

Ein Festival der Tore

TSV Göggingen gewinnt 39:29

VON LENA VON PETERSDORFF

Göggingen Stolze 68 Tore durften die Zuschauer beim Spiel TSV Friedberg II gegen TSV Göggingen beklatschen: 29:39 (16:17) endete die Bezirksoberligapartie zwischen dem Tabellenachten und dem derzeit Zweitplatzierten. „39 Tore sind super, aber 29 Gegentore gehen gar nicht“, äußerte sich Göggingens Trainer Stephan Volmering nach dem Spiel nur teilweise zufrieden: „Das war eine eher durchschnittliche Leistung von uns.“ Doch letztlich zählt der Sieg und nach den starken Spielen gegen Gundelfingen und Schwabmünchen war es für Göggingen vor allem wichtig, sich gegen einen vermeintlich leichteren Gegner keine Blöße zu geben.

Und die Friedberger Mannschaft zeigte in der ersten Halbzeit sehr deutlich, dass sie eben kein leichter Gegner ist: Sie ging mit 1:0 in Führung und legte in der Folge stets vor. In der 14. Minute gingen die Gastgeber erstmals mit zwei Toren in Führung, was ihnen durch eine eher zaghaft agierende Abwehr der Gäste durchaus leicht gemacht wurde: „Unsere Defensivleistung war geprägt von mangelnder Laufbereitschaft und Abspracheschwächen, kein Vergleich zur Vorwoche“, ärgerte sich Volmering. Auch im Tor fanden Christoph Nissen und Christopher Schwarz das gesamte Spiel über nicht zu ihrer Form. Und bei Maximilian Weber hatte sich der Verdacht auf einen Kreuzbandriss im Knie bestätigt, wodurch die Gögginger den Rest der Saison auf ihn verzichten müssen.

Doch immerhin gelang es dem TSV in der 24. Minute durch ein Tor von Patrick Schupp erstmals, in Führung zu gehen und diesen knappen Vorsprung auch bis zur Pause zu verteidigen (16:17). Die deutliche Kabinensprache von Volmering zeigte dann nach Wiederanpfiff prompte Wirkung: Göggingen erzielte fünf Tore in Folge und führte in der 36. Minute bereits mit 22:16. Da half auch eine frühe Auszeit der Friedberger Trainerin nichts. „In den ersten zehn Minuten der zweiten Halbzeit bekam ich endlich die Mannschaft zu sehen, auf die ich in den letzten Wochen so stolz war“, sagte Volmering erleichtert.

In der 41. Minuten hatte sich Göggingen eine 26:17-Führung herausgespielt - die Vorentscheidung in dieser Partie war gefallen. Das Spiel lief dennoch in hohem Tempo weiter und es fielen noch zahlreiche Tore auf beiden Seiten, gefährlich wurde es aber nicht mehr für die Gäste. Erfolgreichste Werfer für Göggingen waren die Rückraumspieler Patrick Schupp mit elf und Christoph Ranz mit neun Treffern. „Schlussendlich haben wir verdient gewonnen, wenn wir auch unser selbstgestecktes Ziel, den Gegner bei unter 20 Toren zu halten, nicht erreicht haben“, resümierte Stephan Volmering.

Sein Hauptziel für die nächsten Spiele ist jedoch ganz klar, alle Spiele zu gewinnen. Nur so hat der TSV Göggingen noch eine Minimalchance auf den Aufstieg - ist dafür jedoch auf Patzer der Konkurrenten aus Gundelfingen und Schwabmünchen angewiesen.

Der nächste Gegner ist am Samstag, 19.30 Uhr, in der heimischen Anton-Bezler-Halle der TSV Gersthofen. Der Tabellenelfte fährt als klarer Außenseiter nach Göggingen, wird aber im Abstiegskampf jede Chance nutzen wollen, die sich ihm bietet. „Wir werden uns in der Abwehr wieder steigern und wollen dem Gegner so von Beginn an erst gar keine Hoffnung machen“, kündigt Kapitän Christoph Ranz an.

TSV Göggingen Nissen, Schwarz; Ranz (9), Thoms, Zanker (1), Geiger (3), Müller (1), Schupp (11/3), von Petersdorff (5), Heitvogt (5/1), Römmele (1), Hofner T. (3).



S. Volmering

Eishockey ohne Eis

Floorball Seit dreieinhalb Jahren hat der TV Augsburg eine Floorball-Abteilung. Das Spiel ist abwechslungsreich, anstrengend und vor allem eines: schnell

VON MORITZ WEIBERG

Augsburg Ausgepumpt steht Claudia Schürmann am Spielfeldrand. Ihr Kopf ist rot, sie umklammert eine Wasserflasche, ringt noch ein wenig nach Luft. 60 Minuten ist sie dem Ball hinterher gejagt, über das Feld gesprintet und auf ihre Gegner zugestürzt. Schürmann spielt beim TV Augsburg (TVA) Floorball.

„Es ist ein schneller und abwechslungsreicher Sport“, sagt sie. Floorball ist dynamisch, wild, es geht auf und ab. Es ähnelt dem Eishockey – nur ohne Eis und Ausrüstung, einzig der Torwart spielt beim Floorball in Montur. Der Ball ist so groß wie ein Apfel, hohl und löchrig. Das macht ihn schnell, er schießt wie eine Flipperkugel über den Hallenboden. Checks sind im Unterschied zum Eishockey verboten, eine Bande begrenzt das Feld, die Teams wechseln fliegend.

Abteilung mit 40 Mitgliedern

Im Sommer 2015 wurde die Floorballmannschaft in Augsburg gegründet. Die Universität bietet die Trendsportart für ihren Unisport an, der TVA integrierte Floorball dann in sein Programm. Inzwischen hat die Abteilung 40 Mitglieder.

Der TVA tritt mit zwei Mannschaften an, eine auf dem Groß-, eine auf dem Kleinfeld. Daniel Kehne, 28, leitet die Abteilung, mit der Kleinfeldmannschaft ist er zufrieden, „auf dem Großfeld haben wir noch Potenzial“, sagt er. Die Augsburger spielen in der Regionalliga, der dritten und untersten Spielklasse. Trotzdem ist das Niveau der Liga laut Kehne hoch, zudem kommen jedes Jahr viele neue Spieler dazu, eine konstante Mannschaft aufzubauen sei daher schwierig.

Vor dem Spiel am vergangenen Samstag in der Turnhalle der Friedrich-Ebert-Mittelschule war der TVA Tabellenletzter, mit einem Sieg gegen den Tabellennachbarn Nürnberg würden sie vorbeiziehen. Die Schiedsrichter pfeifen an, die Augsburger hetzen auf den Ball. Harte Zweikämpfe sind zwar verboten, trotzdem beharken sich die Spieler, stoßen sich in die Bande, kämpfen um jeden Zentimeter Hallenboden.

Der TVA kontrolliert die Partie,



Einen wichtigen 3:2-Sieg gegen Nürnberg sicherte sich die Floorball-Mannschaft des TV Augsburg (links Claudia Schürmann) am Regionalliga-Spieltag in der Friedrich-Ebert-Schule. Fotos: Michael Hochgemuth

gewinnt mit 3:2, Angreifer Marius Merz erzielt den erlösenden Treffer. „Für die Mannschaft war das ein wichtiger Sieg“, resümiert Schürmann. „Jetzt gehen wir hoch motiviert in die nächsten Partien.“ Die aktuelle Saison beschreibt sie als „Achterbahnfahrt“, der Verein hatte viele Abgänge zu verschmerzen, die grundsätzliche Entwicklung seit 2015 sei „positiv“.

Claudia Schürmann spielt seit sieben Jahren Floorball, zum ersten Mal in der Schule. „Es geht schnell hin und her und spielt sich auf kleinem Raum ab“, sagt sie. Das Spielfeld ist so groß wie ein Handballfeld.

Auch Daniel Kehne kennt Floorball aus der Schule. „Da bin ich dann hängen geblieben“, erzählt er. Ihm gefällt die Dynamik der Sportart, Floorball teile mit Hockey die Ausrüstung, mit Eishockey die Geschwindigkeit des Spiels. Vor allem das macht Floorball so attraktiv, findet Kehne. „Du kommst vom Train-



Ungewöhnlich ist die „durchlöcherterte“ Ausrüstung beim Floorballspielen.

ning und fällt kaputt ins Bett.“ Vor seiner Zeit in Augsburg gründete er bereits einen Floorballverein in Paderborn.

Was fasziniert ihn so an dieser Sportart? „Es ist schön, eine Gemeinschaft zu kreieren“, sagt er. „Und ich finde Randsportarten einfach cool.“

Floorball kompakt

- **Floorball** ist ein Stockballspiel und wurde früher auch Unihockey genannt. Es verbindet Elemente der Sportarten Hockey, Eishockey und Skaterhockey. Entwickelt wurde die Sportart in den 70er Jahren von Schweden, Finnen und Schweizern.
- **Ball und Schlagstock** Der Kunststoffball hat 26 Löcher und wiegt nur 23 Gramm. Der Stock besteht aus Schaufel und Schaft und ist mit höchstens 114 Zentimetern kürzer als ein Eishockeyschläger.
- **Turniere** Es gibt seit 1986 Welt- und Europameisterschaften im Floorball. Die höchste deutsche Liga ist die Floorball-Bundesliga. Seit 2012/2013 spielen zehn Teams um die Deutsche Meisterschaft. Darunter ergänzen die 2. Bundesliga, Regionalligen und vereinzelt auch Verbandsligen den Spielbetrieb.

Mit dem Rücken zur Wand

Handball-Frauen verlieren erneut

Haunstetten Für die Handball-Reserven des TSV Haunstetten sieht es zur Zeit ganz und gar nicht rosig aus: ein Spiegelbild zur Vorwoche lieferten die Bayernliga-Frauen (20:27 beim HC Erlangen) und Landesliga (28:38 gegen den TSV Simbach) mit zwei deutlichen Niederlagen gegen höher platzierte Gegner und auch die Landesliga-Männer mit einem denkbar knappen 26:27 gegen den TSV Simbach.

Für die Männer II von Carsten Ronis war es bereits das fünfte Saisonspiel, das nur mit einem Tor Unterschied abgeben werden musste. „Das ist natürlich auch so ein Faktor. Wir müssen in dieser Klasse schon immer am Limit spielen und hatten dann auch das Glück bisher noch kein einziges mal auf unserer Seite“, sagt der Coach, der gegen die favorisierten Simbacher wie zuletzt in Ottobeuren seiner Truppe eine „Klassevorstellung“ attestierte. Vor allen Dingen ist Kapitän Fabian Fischer derzeit kaum zu bremsen und er sorgte in erster Linie dafür, dass sein Team knapp zwei Minuten vor dem Ende fast sensationell mit 26:24 in Front lag. Eine Zeitstrafe von Lucas Plank nützte die Niederbayern doch noch zum nicht mehr geglaubten und letztendlich auch nicht gerade gerechten Sieg.

Tore Fischer F. (9/2), Spörhase (6), Plank (5), Keis (3), Link F. (2), Neumeyer (1)

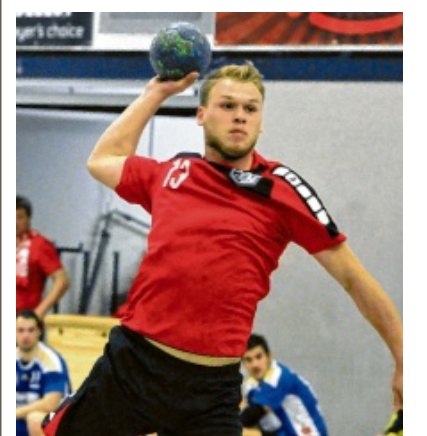
Dringend etwas einfallen lassen muss sich die 2. Frauenmannschaft für die folgenden Bayernliga-Spiele. Mittlerweile ist man auf den vorletzten Platz abgerutscht, bei allerdings zwei Partien weniger. Der Auftritt beim Tabellenvertierten Erlangen gab auch nur bedingt Anlass zu Hoffnung, denn nach dem 4:4-Ausgleich überließ man den Gastgebern doch mit sehr wenig Gegenwehr das Feld. Trainerin Nicole Bohnet erwartet jetzt im Heimspiel am Sonntag gegen die HSG Fichtelgebirge (16.30 Uhr) in erster Linie maximale Laufbereitschaft: „Da sind größtenteils noch junge Beine unterwegs und das sollten wir zumindest genauso gut aufbringen können wie der Gegner.“

Tore Kubitz (6/3), Kurtenbach, Schnorr (je 4), Hochmair (3), Bosch L., Lechner, Smotek Sa. (je 1)

Völlig chancenlos war auch die 3. Frauenmannschaft, und wie im Hinspiel (36:40) ließ man sich vom TSV Simbach überrollen. „Bei insgesamt 78 Gegentoren liegt das Problem wohl klar auf der Hand“, erklärte Cheftrainerin Babsi Lechner, die jetzt auch in dieser Hinsicht den Fokus auf ihre Arbeit richten will: „Defensivarbeit wird in den nächsten Einheiten groß geschrieben.“ Momentan kämpfen sechs der vierzehn Landesliga-Teilnehmer um den Klassenverbleib und Lechner setzt auf die direkten Vergleiche: „Es würde mir schon reichen, wenn man hier punktet. Gegen die Top-Teams sind wir zugegeben eine Nummer zu klein.“ (hrv)

Tore Girstenbri (6), Miller (5), Gross (5/1), Gay, Kiemer (je 3), Pagani, Hopf (je 2), Hohenadl (1), Thurner (1/1)

Weitere Ergebnisse TV Gundelfingen – Männer III 29:21; Frauen IV – HSG Lauingen 17:19; Männer IV – 1871 Augsburg II 30:17; HSG Würm-Mitte – weibliche A-Jugend 23:25; TSV Forst United – weibliche B1 20:36; weibliche B2 – TSV Königsbrunn 9:31; SC Vöhringen – weibliche C-Jugend 36:28; weibliche D-Jugend – TV Gundelfingen 8:11; FC Burlafingen – weibliche D-Jugend 7:4



Hannes Spörhase und seine Kollegen unterlagen erneut. Foto: Schöllhorn



Oberbürgermeister verabschiedet Sportamtsleiter Zenner

Im würdigen Rahmen im Fürstenzimmer des Augsburger Rathauses wurde Sport- und Bäderamtsleiter Robert Zenner in den Ruhestand verabschiedet. Nach xx Jahren in Diensten der Stadt, darunter auch in der Kämmerlei, beendet der 63-Jährige sein Arbeitsleben. Offiziell verabschiedet wurde er von Oberbürgermeister Kurt Gribl (rechts) und Sportreferenten Dirk Wurm. Schließlich war Robert Zenner dessen rechte Hand und seit 15 Jahren für das Wohl der Sportler und der Sportanlagen der Stadt verantwortlich. Zu Zenners Abschied waren denn auch viele langjährige Weggefährten ins Rathaus gekommen, wie etwa der alte und der neue Sportbeiratsvorsitzende Heinz Krötz und Hans-Peter Pleitner sowie zahlreiche Stadträte, Vereinsvorsitzende und Spitzensportler, wie die ehemalige Triathletin Katja Mayer.

Foto: Fred Schöllhorn

FCA-Nachwuchs in Torlaune

6:1 im Testspiel gegen AKA Tirol

Oberhausen Die Zeit der Hallenturniere geht langsam zu Ende. Für die C-Junioren des FC Augsburg steht in Kürze das erste Punktspiel der Regionalliga an. Am Samstag (10 Uhr) gilt es aber noch, bei der bayerischen Meisterschaft (Futsal) in Neuburg zu bestehen. Auf dem Kunstrasen der Paul-Renz-Anlage gewannen die Schützlinge von Trainer Yannic Thiel ein Testspiel gegen AKA Tirol mit 6:1 (3:1). Torschützen waren Luis Hoti (2), Silvio Sebalj, Alem Japaur, Ruvejd Perovic und Levin Krasniqi.

In Torlaune präsentierten sich auch zwei andere Nachwuchsteams des FCA. Die E-Junioren (U10) siegten bei der E-1 (U11) des FC Dingolfing mit 18:1. Christopher Wieland (5), Simon Scheff (3), Enes Serif, Evan Wagula, Ahmet Zulic (je 2), Julian Augste, Skender Nuraj und Artur Wist waren die Augsburger Torschützen. Mit 13:3 (5:1) besiegte die B-2 (U16) des FCA die A-Junioren des 1. FC Sonthofen. Für das Pawlitschko-Team trafen Franjo Ivanovic (4), Halit Yilmaz (3), Noel Mohr, Paul Schemat (je 2), Kristijan Taseski und Dikene-Rafid Salifou. Die C-2 (U14) um Trainer Felix Neumeyer gewann ein Testspiel gegen die C-1 des FC Gundelfingen mit 4:0 (1:0). (ref)